

**100 m**

von

Ralf N. Höfeld

Personen:

Ein Junge

Ein Mädchen

Im Stück wird aus dem Artikel „Betrogene Generation“ von Varinia Bernau zitiert, aus der Süddeutschen Zeitung vom 31. Mai 2013.

Im Stück wird der Song „I Wanna Dance With Somebody“ von Scott Matthew gespielt.

Im Stück werden „958er“ erwähnt. Die Zahl bezieht sich auf den Weltrekord über 100 m der Männer.

Sollte dieser Weltrekord verbessert werden, müssten auch die „958er“ entsprechend verändert werden.

Das Stück würde dann schneller.



Junge Ich denke: Was ist mit Boston?  
Olympische Spiele? 100 m Weltrekord?

*Schweigen.*

Junge Ich denke, jetzt weiß ich: Donovan Bailey. Er hat 1996  
die 100 m gewonnen. In Atlanta. In Weltrekordzeit. 9,84.

*Schweigen.*

Mädchen Ich denke, er denkt zuerst: Atlanta. Was will sie mir damit  
sagen? Und dann denkt er: Boston. Was ist mit Boston?

Junge Ich denke: Donovan Bailey. Ich bin so gut!

Mädchen Ich denke, gleich fällt ihm ein, dass es in Boston einen  
berühmten Lauf gibt. Den Marathon. Seit 1897.

*Schweigen.*

Junge Ich denke: Mir fällt ein, dass es in Boston einen  
berühmten Lauf gibt, den Marathon, seit 1899.

*Schweigen.*

Junge Ich denke: nein, seit 1897.

*Schweigen.*

Junge Ich denke, warum soll ich jetzt an einen Marathonlauf  
denken? Wir laufen doch nur 100 m.

*Schweigen.*

Mädchen Ich denke, jetzt ist seine Konzentration völlig gestört.  
Jetzt denkt er statt an 100 an 42.125 Meter.

Junge Ich denke, ich denke jetzt an 42.025 Meter zu viel.  
Denk jetzt nur an die 100 m, die vor dir liegen.  
100 m. 100 m. 100 m.

Mädchen Ich denke, 100 m, dann gehört er mir.

*Schweigen.*

Junge Ich denke, was denke ich denn jetzt schon wieder?  
Ich denke, dass der Kapuzenpullover in den 30er Jahren  
des 20. Jahrhunderts von der Firma „Champion“ für die  
Arbeiter in den Tiefkühlslagern von New York hergestellt  
wurde. Und ich denke, dass er danach als Sport- und

Freizeitbekleidung populär wurde.

*Schweigen.*

Junge Ich denke, sie hat eine unglaublich tolle Art, Kapuzenpullover zu tragen. Habe ich ihr das jemals gesagt? Etwas zu weit, aber dadurch verdammt lässig. Verdammt. Lässig.

*Schweigen.*

Junge Ich denke an unsere erste Begegnung.

Mädchen Ich denke, jetzt denkt er an unsere erste Begegnung. Damals hat er mich gar nicht beachtet.

Junge Ich denke, sie ist mir sofort aufgefallen. Sie saß 200 m von hier entfernt, dort hinten, auf der kleinen Tribüne.

*Schweigen.*

Junge Ich denke, ich denke an ihre Nase. Sie ist mir als Erstes an ihr aufgefallen. Sie ist nicht so klein und nicht so spitz wie die der anderen Mädchen. Sie hat eine tolle Nase.

*Schweigen.*

Junge Ich denke, vergiss die Nase. Vergiss sie. Vergiss das alles. Ich denke, was jetzt zählt, sind die 100 m. Am Ende dieser 100 m werde ich sie völlig vergessen haben.

Mädchen Ich denke, gleich geht's los.

Junge Ich denke: 100 m.

Mädchen Ich denke: 100 m. Und dann fängt es richtig an mit uns.

Junge Ich denke, wie konnte es nur so weit kommen?

*Das Mädchen schaut den Jungen an.*

Mädchen Ja, wie konnte es nur so weit kommen?

*Der Junge schaut das Mädchen an.*

*Und dann führen beide alle bisherigen Bewegungen rückwärts aus.*

*Sie legen die Trainingskleidung wieder an. Machen sich warm, stretchen sich.*

*Die Zeit läuft rückwärts.*

*Die beiden Athleten verlassen die Arena.*

## 2. Die erste Begegnung.

*Das Mädchen kommt. Sie trägt einen Kapuzenpullover mit der Aufschrift „Champion“.*

*Sie setzt sich auf die kleine Tribüne.*

*Der Junge kommt.*

Junge

Eines Tages saß sie da, auf der kleinen Tribüne unserer Sportanlage. Ich hatte sie noch nie zuvor gesehen.

Ich sah sie – und dachte sofort: was für eine tolle Nase!

Mädchen

Ich spürte, wie dieser Junge auf mich zukam. Und ich dachte, hoffentlich sieht er nicht meine Nase. Gleich fällt ihm dieses große, dicke Ding da mitten in meinem Gesicht auf – und dann geht er einfach weiter. Einfach an mir vorbei. Also versuchte ich, meine Nase zu verstecken. Ich habe da so eine Handbewegung, die ich mir in vielen Jahren erarbeitet habe. Ich hebe meine rechte Hand und berühre mit Daumen und Zeigefinger die Nasenwurzel. Das sieht dann so aus, als würde ich richtig intensiv nachdenken. Oder als hätte ich Migräne. Manche Jungs stehen total auf nachdenkliche Mädchen und sprechen einen dann gleich an: Du siehst so aus, als würdest du über die Vergeblichkeit alles menschlichen Tuns nachdenken, ist es so? Das verleiht dir so eine Aura von Melancholie, die dich unglaublich sexy macht. Das weißt du, oder? Aber nein, das weiß ich überhaupt nicht, woher denn? – Und die anderen Jungs, die denken, ich hätte Kopfschmerzen, die fragen mich: Ist dir nicht gut? Brauchst du eine Tablette? Oder ein Bier? Im Laufe der Jahre hat sich diese Nasenversteckhandbewegung zu einem großartigen Jungs-Test entwickelt: Ist einer eher der Denker-Typ oder eher der Migräne-Typ.

Junge

Ich ging auf sie zu – und da hob sie plötzlich ihre rechte Hand und versteckte ihre Nase dahinter.

Oh Mann, dachte ich, sie will nicht, dass ich ihre schöne Nase sehe und gibt mir so zu verstehen, dass sie mich nicht

riechen kann, wie man so sagt, und dass ich bloß schnell weitergehen soll. Was sollte ich tun? Auf sie hören und weitergehen? Oder aber ihr unmissverständliches Signal missachten und sie ansprechen? Ich hatte das Gefühl, als würde mein Deo, das ich morgens erst aufgetragen hatte und eigentlich zweiundsiebzig Stunden wirken sollte, schon jetzt versagen, nach nicht einmal acht Stunden.

Für einen kurzen Moment spürte ich einen großen Hass auf den deutschen Fußballnationalspieler, der Werbung machte für das Deo, das ich benutzte.

*Schweigen.*

Junge

*spricht das Mädchen an* Du siehst so aus, als würdest du über die Vergeblichkeit alles menschlichen Tuns nachdenken, ist es so? Oder hast du einfach nur Migräne?

Mädchen

Meine Güte, ich war sprachlos. Was hier gerade stattfand, war ein Augenblick von größter weltgeschichtlicher Bedeutung. Und ich nahm daran teil. In diesem Moment wurde ein ganz neuer Jungs-Typ geboren: der Denker-Migräne-Typ. Und ganz klar, dass ich mich sofort verlieben musste.

Junge

Du sagst ja gar nichts.

*Schweigen.*

Mädchen

Ja, ich sagte nichts.

Junge

Ich verstehe.

*Der Junge geht.*

*Stille.*

Mädchen

Und dann war er weg. Verschwunden.

War er überhaupt da gewesen? Oder war das wieder nur eine von diesen kleinen Liebesgeschichten, wie sie mir in letzter Zeit immer öfter durch den Kopf gingen?

Solche Geschichten wie: Ich treffe am Flughafen zufällig diesen süßen, kleinen kanadischen Popsänger und er verliebt sich augenblicklich und unsterblich in mich.

Aber nein, diese Begegnung hier musste wirklich stattgefunden haben. Denn ich spürte noch seinen Duft in meiner Nase:  
Er roch in etwa so wie ein nicht mehr ganz junger deutscher Fußballnationalspieler aus München.  
Verliebt und verwirrt ging ich. Und ich verspürte plötzlich eine Riesenlust auf Kartoffelchips, warum auch immer.

*Das Mädchen geht.*

3. Die Party von Paulina Katrina.

*Der Junge und das Mädchen kommen.*

*Das Mädchen trägt einen Kapuzenpullover mit der Aufschrift „Drei“.*

Mädchen                      Zwei Wochen später ...

Junge                         Drei!

Mädchen                      Drei? Ok. Drei Wochen später haben wir uns auf der Party von Paulina Katrina wiedergesehen.  
Und er hat mich mit einem unglaublich blöden Spruch angequatscht.

Junge                         Du hast eine unglaublich tolle Art, Kapuzenpullover zu tragen.  
Hat dir das schon mal jemand gesagt? Etwas zu weit, aber dadurch verdammt lässig.

Mädchen                      Ich tat das Einzige, was eine Frau in so einer Situation tun kann. Weggehen.

*Das Mädchen wendet sich ab.*

Junge                         Und ich tat das, was ein Mann in so einer Situation tun muss:  
Ich habe Paulina Katrina angebaggert.

*Später.*

*Nach dem Anbaggern.*

Junge                         Paulina Katrina ist unheimlich schlau. Paulina Katrina hat Augen, die fast so blau sind wie die Farbe des Lieblingsfußballvereins meines Vaters. Paulina Katrina



hat einen großen Bruder, der in einem Sportgeschäft jobbt, sodass wir bei jedem Einkauf 33 % Rabatt bekommen.

Paulina Katrina hat, soweit ich das ohne direkte Kontaktaufnahme beurteilen kann, einen wunderschönen Busen.

Ich würde ja gerne mal direkt Kontakt aufnehmen, aber Paulina Katrina hat da ganz eigene Vorstellungen.

Paulina Katrina hat einen kleinen Leberfleck hinter ihrem rechten Ohrläppchen. Paulina Katrina hat ein Lieblings-

märchen und das heißt Rotkäppchen. Paulina Katrina hat einen Lieblingsvogel und der heißt Rotkehlchen.

Leider hat Paulina Katrina keine schöne Nase.

*Das Mädchen träumt.*

Mädchen

Ich habe eine Fahrradpanne und neben mir hält der Wagen des jungen amerikanischen Filmstars, der gerade in Deutschland einen Nazifilm dreht. Er repariert mein Fahrrad und verliebt sich dabei unsterblich in mich.

*Kurze Pause.*

Bei einem Kurzurlaub in London verlasse ich etwas in Eile die Filiale einer großen amerikanischen Kaffeehauskette und stoße vor der Tür mit dem schnellsten Mann der Welt zusammen. Ich lasse meinen Kaffeebecher fallen, aber der sympathische jamaikanische Athlet hebt ihn sofort auf und verliebt sich dabei unsterblich in mich.

*Kurze Pause.*

Beim Besuch des amerikanischen Präsidenten in der deutschen Hauptstadt stehe ich in der ersten Reihe.

Der Präsident sieht mich, verliebt sich sofort unsterblich in mich und bietet mir zudem einen Praktikumsplatz im Weißen Haus an.

*Kurze Pause.*

Beim Bezahlen in einem eher günstigen schwedischen Bekleidungsgeschäft stelle ich fest, dass ich mein ganzes

Geld vergessen habe. Da zückt ein unglaublich süß  
aussehender junger Mann hinter mir in der Schlange  
sofort sein Geld, bezahlt meinen Kapuzenpullover mit  
origineller Aufschrift und verliebt sich unsterblich  
in mich.

*Der Junge reicht dem Mädchen eine H&M Einkaufstüte – und geht .*

*Das Mädchen nimmt einen Kapuzenpullover aus der Tüte und zieht ihn an.*

*Dann kann man die Aufschrift lesen: „Erliebt“.*

#### 4. Erliebt.

Mädchen

Das Komische an Jungs ist, dass sie nicht viel sagen.  
Und wenn sie dann mal was mitteilen, machen sie  
auch noch Rechtschreibfehler.

Jedenfalls habe ich nachts in dem Pullover geschlafen.  
Dann ging ich mit ihm zur Schule. Dann habe ich wieder  
in ihm geschlafen. Dann wieder zur Schule. Dann wieder  
schlafen. Dann Schule. Schlafen. Schule. Das ging  
ein paar Tage, bis ich so roch wie ein junger deutscher  
Fußballnationalspieler aus München nach drei Stunden  
Training bei 30 Grad im Schatten. Dann habe ich den  
Kapuzenpullover gewaschen und mich auf die kleine  
Tribüne gesetzt. In der Hoffnung, dass er auftaucht.

*Sie setzt sich.*

*Und wartet.*

*Der Junge taucht nicht auf.*

*Das Mädchen geht.*

*Später.*

*Der Junge kommt, setzt sich.*

Junge

Natürlich habe ich ihr geholfen, als sie kein Geld hatte.  
Ich habe den Pullover für sie bezahlt. Große Tat, klar.

Ich kenne ihren Namen nicht, ich kenne ihre Handynummer nicht. Aber schönen Frauen muss man helfen, meine Devise. Das Blöde ist nur: diese Aufschrift auf dem Pullover. Ich meine, sie hat ihn sich ausgesucht, ich habe ihn nur bezahlt. Und ich kann auch nichts dafür, dass dieses eher günstige schwedische Bekleidungsgeschäft Kapuzenpullover mit komischen Aufschriften verkauft. Aber was denkt sie jetzt von mir? Dass ich versuche, Frauen durch teure Geschenke zu beeindrucken und gefügig zu machen? Dass ich kein richtiges Deutsch kann? Dass ich erliebt bin? Oder alles? Frauen denken ja oft ganz komisch und kompliziert. Dabei wollte ich echt nur helfen. Sonst nichts.

#### 5. Kleines Hallo.

*Der Junge sitzt auf der Tribüne.*

*Das Mädchen kommt dazu.*

Mädchen                      Hallo.

Junge                         Hallo.

Mädchen                     Danke.

Junge                         Keine Ursache.

Mädchen                     Toller Pullover.

Junge                         Ja.

*Schweigen.*

Mädchen                     Ich muss dann auch los. Training.

Junge                         Klar.

*Das Mädchen bleibt sitzen.*

6. Kleines Hallo, kurze Wiederholung. Und dann noch ein Referat.

*Der Junge und das Mädchen sitzen immer noch nebeneinander.*

Mädchen *für sich* Scheiße, was war das denn? Warum habe ich nicht gesagt, was ich sagen wollte? Dass ich erliebt bin. Und dann hätte auch er gesagt, dass er erliebt ist. Aber nein, in solchen Momenten findet man nie die richtigen Worte.

Junge *für sich* Scheiße, was war das denn? Warum habe ich nicht gesagt, was ich sagen wollte?

Mädchen Und natürlich lassen sich solche Situationen auch nie wiederholen. Nie. Tja.

Chance vertan. Liebe verloren. Leben versaut.

Junge Tja. Und natürlich lassen sich solche Situationen auch nie wiederholen. Nie.

Chance vertan. Liebe verloren. Leben versaut.

Mädchen Der perfekte Moment, um über die Vergeblichkeit alles menschlichen Tuns nachzudenken. Und um Migräne zu bekommen.

*Schweigen.*

*Der Junge spricht das Mädchen an.*

Junge Hallo.

Mädchen Hallo.

*Schweigen.*

Mädchen Äh. – Danke.

Junge Keine Ursache.

Mädchen Toller Pullover.

Junge Ja.

*Schweigen.*

Mädchen Ich muss dann auch los. Training.

Junge Klar.

*Das Mädchen bleibt sitzen.*

*Irgendwann geht es.*

*Schweigen.*

Junge

Ich saß da und spürte, dass in diesem Moment die hohe Jugendarbeitslosigkeit in südeuropäischen Krisenländern nicht mein dringlichstes Problem war. Was mich viel mehr beschäftigte war die Frage, wie ich an ihre Telefonnummer kommen könnte.

*Schweigen.*

Junge

Was riecht denn hier so? Läuft hier irgendwo ein junger deutscher Fußballnationalspieler aus München herum, der gerade drei Stunden Training bei ...

*Der Junge schaut sich um, sieht das Mädchen.*

*Die beiden schauen sich an.*

Mädchen

Hallo. Hier ist übrigens meine Telefonnummer, falls du mal Lust auf Kino hast oder so.

*Das Mädchen gibt dem Jungen einen Zettel und geht.*

*Schweigen.*

Junge

Wahnsinn.

*Schweigen.*

Junge

Aber dann kann ich mich ja jetzt doch noch um die hohe Jugendarbeitslosigkeit in südeuropäischen Krisenländern kümmern. Ich muss da nämlich ein Referat halten. Zuerst dachte ich, ich fange einfach mit einem Beispiel an. Neulich wurden im Prado, diesem berühmten Museum in der spanischen Hauptstadt, elf Museumswärter gesucht. Darauf gab es 18.524 Bewerber, die zu einem mehrstufigen Auswahlverfahren eingeladen wurden. Das Grundgehalt sollte 13.000 Euro betragen – jährlich. Ich glaube, ein durchschnittlicher Spieler des königlichen Fußballvereins in dieser Stadt verdient in einer Woche das Zehnfache. Aber dann fand ich das Beispiel doch irgendwie zu allgemein. Und ich dachte, ich mach das dramatischer. Ich sage einfach, dass es derzeit etwa sechs Millionen Europäer gibt, die im

Stich gelassen werden. Junge Europäer, junge Menschen, noch keine 25 Jahre alt. Sie waren fleißig, in der Schule, im Studium. Sie haben Auslandserfahrung, das Praktikum im Ausland war wichtiger als ein paar Freunde in der Heimat. Und sie glaubten an das Versprechen, das ihnen Eltern, Lehrer und Politiker gaben: Irgendwann gibt es den Lohn für eure Mühe, einen guten Job, ein Haus und zweimal im Jahr Urlaub mit der Familie.

Und was haben sie heute? Nichts. Jeder vierte von ihnen ist arbeitslos, wenn er in Frankreich wohnt. In Italien und Portugal ist es jeder dritte, in Griechenland und Spanien jeder zweite. Eine verlorene Generation. Vergessen von Politikern, Unternehmern, Profifußballern, die alle nur an sich selber denken. Eine verlorene Generation.

*Schweigen.*

Junge

Ja, so in der Art will ich das Referat machen.

Aber ich komme vom Thema ab. Ich muss mich da noch um was anderes kümmern.

*Er nimmt sein Handy, gibt die Nummer ein.*

Junge

Hallo? – Oh, schade, du bist nicht da.

Ich hätte gerade total Lust auf Kino und so. Es läuft da gerade so eine Reihe mit Filmen des jungen unabhängigen griechischen Kinos. Interessiert dich so was? Wir können aber auch irgendwas mit Brad Pitt gucken. Oder mit Vampiren. Meld dich einfach.

7. Die Geburt der 958er.

*Das Mädchen kommt. Es trägt einen Kapuzenpullover mit der Aufschrift „Fight Club“.*

Mädchen

Hallo.

Danke für deine Nachricht neulich.

Junge                        Gerne.  
Mädchen                    Ich hatte nur leider keine Zeit.  
Junge                        Du musstest trainieren.  
Mädchen                    Stimmt.  
Junge                        Was trainierst du eigentlich?  
Mädchen                    Laufen. Ich will die schnellste Frau der Welt werden.  
Ich muss dann auch wieder los.

*Das Mädchen geht.*

*Schweigen.*

Junge                        Diese Begegnung war die Geburt unserer 958er.  
So nannten wir beide irgendwann unsere Gespräche,  
die immer nur 9,58 Sekunden dauerten.  
Einige Zeit später hatten wir dann einen unserer  
allerschönsten 958er überhaupt.

*Das Mädchen kommt wieder.*

Mädchen                    Etwas in Eile verlasse ich die Filiale einer großen  
amerikanischen Kaffeehauskette und stoße vor der Tür  
mit dem schnellsten Mann der Welt zusammen.  
Ich lasse meinen Kaffeebecher fallen ...  
Junge                        ... und ein sympathischer, junger Mann ist schneller  
als der schnellste Mann der Welt und hebt den Becher  
sofort auf ...  
Mädchen                    ... und verliebt sich dabei unsterblich in mich.

*Beide gehen. Hand in Hand.*

8. Lebensläufe.

*Das Mädchen kommt. Es trägt einen Kapuzenpullover mit der Aufschrift  
„Go for Gold“.*

Mädchen                    In den nächsten Wochen habe ich mich deutlich





wenn man die schnellste Frau der Welt werden will.  
Dafür kenne ich ihren Lieblingskaffee.

*Das Mädchen kommt.*

*Der Junge reicht ihm einen Kaffeebecher.*

Junge Hier: Doppelter Espresso mit lauwarmer Halbfettmilch,  
zweimal umgerührt, kein Zucker.

Mädchen Danke.

*Das Mädchen trinkt.*

Mädchen Lecker.

*Das Mädchen trinkt noch einen Schluck. Es lässt den Becher fallen.*

Mädchen Ich werde immer schneller.

*Der Junge hebt den Becher auf.*

*Das Mädchen ist schon fort.*

Junge Ich weiß.

*Schweigen.*

Junge Ich weiß immer noch nicht, welche Kinofilme sie mag.

*Schweigen.*

*Das Mädchen kommt.*

Mädchen Trainingsfrei. Das ganze Wochenende.  
Mein Körper muss sich regenerieren. Sagt mein Trainer.

Junge Klingt gut.

Mädchen Was machen wir?

Junge Wozu hast du Lust?

Mädchen ...

Junge Kino? Irgendwas mit Brad Pitt?

*Das Mädchen ist an seiner Schulter eingeschlafen.*

*Später.*

*Das Mädchen wacht auf.*

Mädchen                      Manchmal habe ich das Gefühl, ich habe nur zehn Sekunden Zeit für dich.

Junge                              Hm.

Mädchen                      Oder noch nicht mal zehn Sekunden.

Junge                              Ja, vielleicht sind es nur 9,58.

Mädchen                      Ja, vielleicht.  
Beim nächsten Mal müssen wir unbedingt darüber reden.

*Das Mädchen geht.*

Junge                              Ja.

*Das Mädchen kommt.*

Mädchen                      Ich habe darüber nachgedacht.  
Über unsere Redezeit.  
Du hast doch gesagt: Wir unterhalten uns immer 9,58 Sekunden. Du weißt, dass das die Weltrekordzeit über 100 m der Männer ist?

Junge                              Ja, ich weiß.

*Schweigen.*

Mädchen                      9,58 Sekunden.

Junge                              Ja, ich weiß. Die Zeit des jungen, sympathischen Jamaikaners.

Mädchen                      Das ist ein Zeichen, dass wir immer in Weltrekordzeit miteinander reden. Ein gutes Zeichen.

Junge                              Ja.

*Sie schauen sich an.*

Mädchen                      Etwas in Eile verlasse ich die Filiale einer großen amerikanischen Kaffeehauskette und stoße vor der Tür mit dem schnellsten Mann der Welt zusammen.  
Ich lasse meinen Kaffeebecher fallen ...

Junge                              ... und ein sympathischer, junger Mann ist schneller

als der schnellste Mann der Welt und hebt den Becher  
sofort auf ...

Mädchen ... und verliebt sich dabei unsterblich in mich.

*Sie umarmen sich.*

Mädchen Zwei Stunden später haben wir uns dann  
zum ersten Mal geküsst.

Junge Nein.

Das kam erst drei Tage später.

Mädchen Nein.

Junge Doch. Ich kann mich noch ganz genau  
an das erste Mal erinnern.

Mädchen Offensichtlich nicht.

Junge Wann haben wir uns denn deiner Meinung nach  
zum ersten Mal geküsst?

*Schweigen.*

Mädchen Ach, ich glaube, erste Küsse werden total überbewertet.

Junge Ach, das ist dann wohl so wie mit dem ersten Sex  
und dem ersten Mal besoffen sein, oder? Da muss man  
sich nicht dran erinnern, oder? Denn beim zweiten Mal  
ist alles definitiv besser.

Mädchen Ja, genau.

*Schweigen.*

Junge Und wann haben wir uns zum zweiten Mal geküsst?

*Schweigen.*

Junge Donnerstag. Nicht ganz so günstiges spanisches  
Bekleidungsgeschäft. Umkleide. Vierundzwanzig  
Sekunden.

*Schweigen.*

Mädchen Hm.

Und wann hatten wir das zweite Mal ...?

Junge Sex?

*Schweigen.*

Junge                                   Nächsten Freitag.

*Schweigen.*

Mädchen                               Ich muss dann auch los.

Junge                                   Klar.

*Schweigen.*

Mädchen                               Bis Freitag.

*Das Mädchen geht. Der Junge dann auch.*

Jetzt schnell, schnell das ganze Stück ordern!

Dauert doch nur ein paar Sekunden!

Warten Sie nicht bis Freitag!

Los!